

walden bedeutet eine Erweiterung der bisherigen Kenntnis ihrer Verbreitungsgebiete. Das Vorkommen der beiden Seltenheiten: *Pupilla madida* und *Vertigo substriata* vermag Lücken im Verbreitungsbild, die bis heute rätselhaft erschienen, auszufüllen. Folgende Arten stammen aus Flußgeniste, müssen also als passiv verschleppt betrachtet werden: *Vitrina pellucida*, *Hyalinia nitens*^{*37)}, *H. hammonis*, *Punctum pygmaeum*, *Patula rotundata**, *Vallonia costata*, *V. pulchella*, *Fruticicola sericea**, *Cionella lubrica**, *Caecilioides acicula*, *Vertigo pygmaea**, *V. substriata*, *V. pusilla*, *Lymnaea truncatula*, *Planorbis leucostoma**. Der geographischen Beschaffenheit Unterwaldens nach müssen die ursprünglichen Wohnorte der angeschwemmten Arten auch in das Gebiet fallen.

Einige faunistische Mitteilungen über einheimische Mollusken.

Von
Erich Hesse.

1. Beitrag zur Molluskenfauna der sächsischen Oberlausitz.

• 1896 verbrachte ich einen Teil meiner Sommerferien vom 26. VIII. bis 17. IX. in Großschönau in der sächsischen Oberlausitz, nahe der sächsisch-böhmischen Grenze und etwas mehr als eine Meile westlich Zittau gelegen. P. Ehrmann hatte mich damals gebeten, tunlichst auch Mollusken zu sammeln, da in der sächsischen Oberlausitz nur sehr wenig, im Umkreis von Großschönau aber überhaupt noch nicht gesammelt war. Aus der Literatur ersah ich dann,

³⁷⁾ Die mit * bezeichneten Arten wurden auch lebend am ursprünglichen Aufenthaltsort gefunden.

daß von den unten genannten Fundorten nur ein einziger, bereits weiter außerhalb des Gebietes gelegener, der Oybin bei Zittau, auch schon früher erwähnt ist, und zwar in den Arbeiten von Reibisch, *Allgem. Deutsche Naturhist. Ztg.* 1855 (p. 409—432), Weise, *Abhandl. d. Naturwissensch. Gesellsch. Isis i. Dresden* 1883 (p. 102—104), Neumann, *Nachrichtsbl. d. Deutsch. Malakozool. Gesellsch.* 1893 (p. 47—63), und später natürlich auch in der *Fauna von Wohlberedt*, *ibidem* 1899 (p. 1—20, 33—56, 97—112). Mehrere für die sächsische Oberlausitz neue, also noch nicht nachgewiesene Arten konnten festgestellt werden, worauf am Ende der kleinen Liste nochmals verwiesen wird. Das dem Lausitzer Gebirge angehörige Gebiet trägt Mittelgebirgscharakter mit vorherrschendem Nadelwald; Laubholz wenig und meist nur in den Niederungen vorhanden. Fast alle fließenden Gewässer, auch die beiden größten, Mandau und Lausur, waren damals derartig durch Abwässer der Färbereien und sonstigen zahlreichen Industrieanlagen verunreinigt und verseucht, daß das Wasser verschiedenfarbigen Tinten gleich und natürlich jedes höhere Pflanzen- und Tierleben ausschloß.

Selbstverständlich stellen die folgenden Befunde, über die ich bereits in einer früheren größeren Arbeit: *Beobachtungen und Aufzeichnungen über Evertebraten und niedere Vertebraten, Natur und Haus* 1908/09, Heft 8—16 (Heft 8, p. 127/128), kurz berichtet hatte, nur einen kleinen Beitrag zur Molluskenfauna der sächsischen Oberlausitz dar, zumal mein damaliger noch in die Studentenzeit fallender und immerhin nur drei Wochen während Aufenthalt auch anderen Studien und Interessen galt. — Die von allen Arten eingesammelten Belegstücke lagen seinerzeit auch Simroth

und Ehrmann zur Durchsicht vor. Nomenklatur und Anordnung nach der neuen Bearbeitung der Mollusken von Ehrmann in Brohmer, Fauna von Deutschland, 1914, p. 436—482 (2. Aufl. 1920, p. 40—81), die nur bei ein paar Varietäten durch die Werke von Clessin, Deutsche Exkurs.-Mollusk.-Fauna, 2. Aufl. C1884, und Geyer, Unsere Land- und Süßwasser-Mollusk., 2. Aufl. 1909, ergänzt wurde.

1. *Vitrina pellucida* Müll. — Sehr feuchtes Erlenbruch an der Landstraße unweit Jonsdorf; daheim im Grasgarten unter ausgelegten Steinen.
2. *Vitrina diaphana* Drap. — Hutberg, unter der Rinde eines Fichtenstumpfes.
3. *Vitrina elongata* Drap. — Breiter Berg, zwischen Steinen und Holzgeländer in sehr feuchtem Gras.
4. *Hyalinia glabra* Stud. — Hutberg, im alten Steinbruch (Phonolith).
5. *Hyalinia cellaria* Müll. — Daheim: Bodenhaufen im Grasgarten; in Kellern; im Gemäuer der Ausgußschleuse am Hause.
6. *Hyalinia hammonis* Ström. (= *radiatula* Ald.) — Daheim im Garten; Erlenbruch wie bei Nr. 1; Hutberg, im alten Steinbruch.
7. *Crystallus* (= *Vitrea*) *crystallinus* Müll. — Erlenbruch wie bei Nr. 1.
8. *Zonitoides nitidus* Müll. — Bodenhaufen im Grasgarten daheim; Bachufer im Neuschönauer Busch.
9. *Limax arborum* Bouche-Cantraine. — Ueberall an geeigneten Stellen. Daheim im Garten; unter Steinen an Landstraßen und Böschungen; im Laubwald; einmal auch unter Steinen im Fichtenwald bei Jonsdorf.
10. *Limax tenellus* Nilss. — Allenthalben in den Wäldern.

11. *Limax agrestis* L. — Ueberall und ganz allgemein verbreitet, an allen nur einigermaßen geeigneten Stellen. — Auch ganz helle und *reticulatus*-Färbungen.
12. *Limax maximus* L., Unterart *cinereo-niger* Wolf. — Allenthalben in den Wäldern. — Ausgewachsen schwarz mit hellem Kiel oder dieser nur am Schwanzende angedeutet; an der dreiteiligen Sohle die äußeren Felder oft nur schwach schwärzlich pigmentiert. Halbwüchsige Tiere braun, gegen das Ende heller Kiel, mit zwei dunklen Bändern längs des letzteren und zwei dunklen Bändern an der Seite, Sohle einfarbig weiß. Bei ganz jungen Tieren die Bänder längs des Kiels nur angedeutet.
13. *Amalia marginata* Drap. — Hutberg, unter Steingeröll im Gebüsch (hauptsächlich *Fagus*) und im alten Steinbruch. — Iuv. und ad.
14. *Arion empiricorum* Fér. — Ueberall in Wäldern und deren Nähe. — Meist sehr große, ausgewachsene, stets tiefschwarze Exemplare. Weiter zeigten sich ganz junge blaßgelbe Tiere, und bei halbwüchsigen Individuen neben ebenfalls tiefschwarzen noch zwei Färbungsformen: Kopf, Nacken, Schild und Rücken bläulich-schwärzlich, Seiten hell, manchmal nach oben zu beiden Seiten des Rückens ein heller Streifen, oder: genannte Oberseitenteile schwärzlich-grau, Seiten gelbweiß; oberer Sohlenrand hellgelb und schwarz, Sohle weiß.
15. *Arion subfuscus* Drap. — Ueberall in den Wäldern, häufig auch auf Landstraßen und Wegen, und zwar oft auf sehr trockenen Strecken.
16. *Arion circumscriptus* Johnst. (= *bourguignati* Mab.) — Ueberall an geeigneten Stellen. Daheim im

Garten; unter Steinen an Waldrändern, Böschungen, in Straßengräben oder auf Feldern. — Die Grundfarbe der verschiedenen Exemplare zuweilen auf derselben Fundstelle von hell bis ganz dunkel variierend, meist mit hellbräunlicher Mischung. Junge hellgrau mit scharfem, weißen Kiel.

17. *Arion hortensis* Fér. — Unter Steinen an Landstraßen und Wegen, einmal auch unter Steinen am Bachrand im Neuschönauer Busch gefunden. Im Gegensatz zu voriger Art nie im Garten! — Schleim safrangelb. Ganz Junge ohne Kiel.
18. *Punctum pygmaeum* Drap. — Hutberg, im alten Steinbruch.
19. *Patula rotundata* Müll. — Bodenhaufen im Grasgarten daheim.
20. *Vallonia pulchella* Müll. — Unter Steinen an Landstraßen, Wegen und daheim im Garten, auch an Felswänden im alten Steinbruch des Hutberges.
21. *Fruticicola incarnata* Müll. — Bachufer im Neuschönauer Busch; Breiter Berg.
22. *Fruticicola hispida* Müll. — Bodenhaufen im Grasgarten daheim.
23. *Arianta arbustorum* L. — Oybin.
24. *Chilotrema lapicida* L. — Oybin, Ruinenwände.
25. *Tachea nemoralis* L. und
26. *Tachea hortensis* Müll. — Beide Arten sehr häufig im Grasgarten daheim am lebenden Zaun. — Gehäuse stets gebändert; Bänderung sehr wechselnd. Gehäusegrundfarbe gelb. Von beiden Arten auch zahlreiche Liebspfeile untersucht.
27. *Cochlicopa lubrica* Müll. — Bodenhaufen und unter ausgelegten Steinen im Grasgarten daheim; Erlenbruch wie bei Nr. 1, hier auch var. *exigua* Mke. (= *lubricella* Ziegl.)

28. *Vertigo pygmaea* Drap. — Im Grasgarten daheim unter ausgelegten Steinen; Hutberg, im alten Steinbruch.
29. *Clausilia (Alinda) plicata* Drap. — Orybin, Ruinenwände.
30. *Succinea (Neritostoma) putris* L. — Allenthalben an sehr feuchten Stellen, an Bachufern und feuchten Gräben.
31. *Succinea (Lucena) oblonga* Drap. — Wiesengraben südöstlich Bahnhof Großschönau.
32. *Limnaea (Limnophysa) truncatula* Müll. — Ueberall in Gräben.
33. *Limnaea (Radix) peregra* Müll. — Ueberall in den wenigen Teichen, in Gräben und Wasserlöchern, z. B. auch in den mit Bohlen ausgelegten Waschgruben in Jonsdorf.
34. *Planorbis (Diplodiscus) spirorbis* L. — Wiesengraben im Lausurtal.
35. *Planorbis (Gyraulis) albus* Müll. — Teich am Jägerwäldchen.
36. *Ancylus fluviatilis* Müll. — Bach im Neuschönauer Busch.
37. *Pisidium fontinale* C. Pfr. (= *fossarinum* Cl.) — Graben im Neuschönauer Busch.
38. *Pisidium obtusale* C. Pfr. — Seichter Landstraßengraben unweit Johnsdorf.

Von diesen 38 Arten würden nach der sächsischen Molluskenfauna von Wohlberedt (l. c.) die folgenden 7 neu für die Lausitz nachgewiesen sein: *Limax arborum*, *Limax tenellus*, *Amalia marginata*, *Arion circumscriptus*, *Arion hortensis*, *Planorbis spirorbis*, *Pisidium obtusale*. Am meisten freute mich der Nachweis von *Amalia*, für die auch Wohlberedt (l. c., p. 9) nur erst 5 Fundorte anführt, und für die dann

später von Vohland in seiner Arbeit über die Mollusken des Triebischgebietes, Sitzungsber. d. Naturforsch. Gesellsch. zu Leipzig 1906 (1907, p. 30—77), p. 53/54 und 74 eine Reihe weiterer Fundorte daselbst namhaft gemacht wurden.

2. Funde bei Warmbrunn i. Schles.

Im gleichen Sommer 1896 hielt ich mich 8 Tage zuvor, also Mitte August, in dem am nördlichen Fuße des Riesengebirges gelegenen Warmbrunn in Schlesien auf. Aus diesem Gebiet seien zunächst 2 Arten genannt, die durch ihre beträchtliche Individuenzahl an den betreffenden Stellen auffielen, nämlich:

Succinea (Amphibina) pfeifferi Rossm. — Entlang einem Bach bei Warmbrunn häufig. An einem alten, zum Teil im Wasser liegenden Holzstück saßen z. B. mehr als ein Dutzend.

Musculium (= Calyculina) lacustre Müll. — Zahlreich in einem Sumpf am Weinberg bei Warmbrunn.

Merkel gibt in seiner Molluskenfauna von Schlesien, 1894, für beide Arten Warmbrunn nicht als Fundort an (p. 140 und 232), dieser würde also neu hinzukommen. Das Gleiche gilt für die von mir ebendort gesammelten *Pisidium fontinale* C. Pfr. und *P. obtusale* C. Pfr. (Merkel l. c., p. 236/237 und 239/240.) Einige weitere Funde, z. B. *Clausilia dubia* Drap. und *Cl. plicata* Drap. auf dem Kynast, usw., boten nach Einsicht in die Merkelsche Fauna nichts wesentliches. (Vgl. auch Natur und Haus, l. c., p. 139.)

3. Zum Vorkommen von *Physa acuta* Drap. im Botanischen Garten der Universität Leipzig.

In seiner schon mehrfach zitierten Molluskenfauna des Königreichs Sachsen schreibt Wohlberedt im

Nachtrag l. c. p. 98: „101 *Physa acuta* Draparnaud (neu). Nach Dr. Trübsbach in den Bassins der Warmhäuser des botan. Gartens in Leipzig.“ Ferner bemerkt Goldfuß in seinen Binnenmollusken Mittel-Deutschlands, 1900, p. 28: „...“, auch lebt nach P. Ehrmann in Leipzig in Zementkübeln des dortigen botanischen Gartens *Physa acuta* Drap., die nur durch Wasserpflanzen aus Frankreich, dem Verbreitungsbezirke dieser Species, in diese Behälter gelangt sein kann“, schließlich noch einmal in seinem Nachtrag Zeitschr. f. Naturwissensch. 1904 (p. 231—310) p. 284: „Analoge Fälle sind noch bekannt aus Leipzig, wo durch Ehrmann *Physa acuta* Drap. in Zementkübeln des Botan. Gartens aufgefunden worden ist, wie ich schon auf pag. 28 der Mollusken-Fauna Mittel-Deutschlands erwähnte, . . .“ (Die Angabe von Goldfuß wird auch von Franz in seinem Artikel in Nachrichtsbl. d. Deutsch. Malakozool. Gesellsch. 1906, p. 202, 203 zitiert.) Ich möchte dazu bemerken, daß ich im Sommer 1896 die Schnecke in jenen Zementbecken fand; damals Ehrmann, dem dies Vorkommen noch nicht bekannt war, darauf aufmerksam machte und ihm auch ein dort gesammeltes Belegstück gab. (Vgl. auch Natur und Haus l. c. p. 139.)

Conchylien aus dem Jordangebiet.

Von

W. Blume, Altfraunhofen.

Mit dem heutigen erlaube ich mir über zwei Sendungen zu berichten, die ich im Sommer 1918 aus Palästina erhalten habe. Die Stücke, die ich der Güte Sr. Hochw. Herr Pater E. Schmitz verdanke, stammen aus dem Gebiete des See Genezareth, speziell aus der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Hesse Paul

Artikel/Article: [Einige faunistische Mitteilungen über einheimische Mollusken 237-244](#)